

strumenta zu diesem Wesen sein, zusammenkämen, streng befohlen, nicht allein dergleichen Verwechsler zur Hand zu bringen, sondern auch solche Verbrecher mit Leib, Hab und Gut niederzuwerfen. Auch seien die 4 Rheinischen Kurfürsten besonders beauftragt, sowie kaiserliche Commissarien in den großen Handelsstätten eingesetzt worden, um das Münzwesen zu überwachen. Da aber dies Alles wenig gefruchtet habe, so befiehlt nunmehr das Reichskammergericht dem Magistrat bei Strafe von 50 Mark löthigen Goldes, die ergangenen Reichs- und Deputationsabschiede genau zu befolgen, gegen die Aufwechsler guter und Einschleifer böser Sorten starke Inquisition anzustellen, dieselben zur Haft zu bringen, und ihre Hab und Güter, was bei ihnen erfunden werde, einzuziehen. Sodann wird ein langes Register schlechter Münzsorten aufgeführt, auf deren Einführung die Stadt besonders zu achten habe; darunter namentlich sehr viele Schweizer Münzen, 3 und 6 Bähner, sowie die neuerdings im Reiche geprägten 3 Bähner Stücke, und endlich die geringschätzigen 3 Kreuzer und Gröschlin der Stadt Magdeburg, der Fürsten von Zweibrücken, der Herzöge von Siegnitz und Teschen, des Bischofs von Paderborn, der Grafen zu Solms, der Rheingrafen, der Grafen zu Stolberg, der Grafen zur Lippe, zu Waldeck, Hanau, Lichtenberg und Münzenberg, zu Mannsfeld, des Abts von Corvey, der Stadt Worms u. s. w. Alle diese kleinen Münzen, welche mehrentheils von keinem Bergwerksilber, sondern allein von aufgekauften groben gemünzten Sorten geprägt würden und welche nichts Anderes verursachten, denn daß die groben Reichsarten in eine so merkliche hochschädliche Steigerung gerathen, sollten gleichfalls abgeschafft sein. Endlich wird der Magistrat angewiesen, wie er bei der künftigen Herbstmesse zu verfahren habe, daß er zuvor zur Warnung des Publicums öffentliche Mandate anschlagen lassen, und namentlich darauf halten solle, daß das Geld Derjenigen, „welche sich über solch Gebot vergreifen würden, es sei wenig oder viel, neben Erwartung gebührender Strafe verfallen sein solle“.

Gleichzeitig erließ auch der Erzbischof von Mainz, einer